



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Sportartenkonzept Para Triathlon

2019-2024 ff.

Stand 10/2019

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3		
1. Einleitung	4		
2. Para Triathlon	4		
2.1. Geschichtliche Aspekte des Para Triathlon	4		
2.2. Internationale Sportstruktur	5		
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport	5		
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	5		
3.1. Nationalmannschaft	6		
3.1.1. Kaderstruktur	6		
3.1.2. Erfolge/Platzierungen	8		
3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung	9		
3.2. Sportartstruktur	10		
3.2.1. Olympischer Spitzenverband	10		
3.2.2. Funktionsteam	11		
3.2.3. Abteilung und Fachbereich	13		
3.2.4. Standorte und Infrastruktur	13		
3.2.5. Landesverbände	14		
3.2.6. Wettkampfstruktur	14		
3.2.7. Kooperation	15		
3.2.8. Sonstiges	16		
3.3. Nachwuchsleistungssport	16		
3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen	16		
3.3.2. Sichtungsmaßnahmen	17		
3.3.1. Lehrgangsmaßnahmen	18		
3.4. Wissenschaftliche Kooperationen	18		
3.4.1. Olympiastützpunkte	18		
3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten	20		
3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften	20		
3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)	21		
3.4.5. Sonstiges	21		
3.5. Öffentlichkeitsarbeit	22		
3.6. Trainer Aus- und Fortbildung	22		
3.7. Klassifizierung	23		
4. Schlusswort	25		

Abkürzungsverzeichnis

BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BMI	Bundesministerium des Innern
DBS	Deutscher Behindertensportverband
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DTU	Deutsche Triathlon Union
FES	Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten
FSL	Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport
IAT	Institut für Angewandte Trainingswissenschaft
ITU	Internationale Triathlon Union
OSP	Olympiastützpunkt
PWC	Paratriathlon World Cup
TL	Trainingslager
UWV	Unmittelbare Wettkampf Vorbereitung
WPS	World Paratriathlon Series
WTS	ITU World Triathlon Series (zugleich auch WM-Serie)

1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Para Triathleten in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2024 in Paris und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para Triathlon zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Para Triathlon

Bei den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro fanden 8 von insgesamt 528 Medaillenentscheidungen im Para Triathlon statt. In Tokio 2020 wird es 80 Athleten in 10 Medaillenentscheidungen im Para Triathlon geben. Aus diesem Grund wird der Para Triathlon als Kernsportart bei der Deutschen Triathlon Union geführt. Dies ermöglicht entsprechende Rahmenbedingungen, von denen die Sportler in Form von Lehrgängen, Wettkämpfen, Diagnostiken, wissenschaftlichen Betreuungen und vielem mehr profitieren, damit beim jeweiligen Saisonhöhepunkt die bestmögliche Leistung zu erbringen ist.

Identisch zum olympischen Sport setzen sich die Wettkämpfe im Para Triathlon aus den Sportarten Schwimmen (750m), Radfahren /Handbike (20km)

und Laufen/Rennrolli (5km) zusammen. Durch ein entsprechendes Klassifizierungs- und Wettkampfklassensystem gelingt es, dass Sportler mit unterschiedlichsten Behinderungen im Wettkampf gegeneinander antreten können. Die körperlichen Einschränkungen in den jeweiligen Startklassen führen zu einer Halbierung der Olympischen Distanz, der sogenannten Paralympische Distanz.

2.1. Geschichtliche Aspekte des Para Triathlon

Para Triathlon ist eine der jüngsten und gleichzeitig attraktivsten Sportarten für Menschen mit Behinderung. Wie im Triathlon geht es darum, Schwimmen, Radfahren/Handbike und Laufen/Rennrolli bestmöglich zu kombinieren und am schnellsten zu absolvieren.

Ende der 1990er Jahre gab es erstmals Bestrebungen, sowohl innerhalb der Deutschen Triathlon Union (DTU), als auch der International Triathlon Union (ITU), Triathlon für Menschen mit Behinderung möglich zu machen. Die ITU richtete 1996 die erste Weltmeisterschaft für Para Triathleten aus, die ETU folgte 2007 mit den ersten Europameisterschaften. 2010 fiel dann die Entscheidung des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC), Para Triathlon in das Programm der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro aufzunehmen.

In Deutschland fanden 1999 in Witten die ersten nationalen Titelkämpfe über die Sprintdistanz statt. Mittlerweile gibt es Deutsche Meisterschaften auch über die Supersprintdistanz, die Kurzdistanz und die Mitteldistanz, mit stetig steigenden Teilnehmerzahlen.

Das Highlight der DTU Para-Triathlon-Geschichte ist die ITU Para-Triathlon-Weltmeisterschaft 2007 in Hamburg. In enger Zusammenarbeit mit der Upsolut Events GmbH und Eventerprise sowie unzähligen freiwilligen Helfern gelang es der DTU damals, hinsichtlich Organisation, Durchführung, Klassifizierung und der Siegerehrung den Maßstab zu setzen. Die Atmosphäre und das Flair der Binnenalster und des Rathausmarktes in der Hansemetropole waren unbeschreiblich und sind bis heute unübertroffen.

Alfred Lipp ist seit 2006 Para-Triathlon-Beauftragter der DTU und hat seitdem maßgeblich zur positiven Entwicklung des Para Triathlons beigetragen. Seit 2008 sitzt Lipp auch im Para-Triathlon-Komitee der ITU, und hat dabei auch für die Aufnahme des Para Triathlons in das Paralympische Programm gekämpft. 2016 wurde er für vier weitere Jahre in diesem Amt bestätigt.

2016 feierte Para Triathlon in Rio de Janeiro (BRA) sein Debüt bei den Paralympischen Spielen. Die Wettkämpfe fanden vor einer einzigartigen Kulisse statt, dem weltberühmten Strand der Copacobana. Das Highlight aus der Sicht Deutschlands war der Gewinn der Goldmedaille von Martin Schulz (Leipzig) in der Startklasse PTS5.

2.2. Internationale Sportstruktur

Die Internationale Triathlon Union (ITU) entwickelt Para Triathlon stetig weiter. Ab der Saison 2018 gibt es die World Para Triathlon Series: eine WM-Serie für Para Triathleten, die vergleichbar mit der World Triathlon Series (WTS) ist und aus ca. drei Rennen sowie dem Grand Final besteht. Hinzu kommen ca. acht Para-Triathlon-Weltcups, die das mittlerweile breite Angebot internationaler Wettkämpfe für Para Triathleten komplettieren. Es

finden jährlich Europa- und Weltmeisterschaften statt, wobei die Gewinner, im Gegensatz zur WTS, in einem Wettbewerb ermittelt werden.

Die Internationale Triathlon Union ist zudem für die ständige Überarbeitung der „ITU Competition Rules“ zuständig, anhand derer die Wettkämpfe auf internationaler Ebene reglementiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem „Paratriathlon Committee“ ist die ITU nicht nur für die Aktualisierung des internationalen Regelwerks, sondern auch für die Klassifizierung zuständig. Man arbeitet ständig daran, die Wettkämpfe für die Athleten so fair wie möglich zu gestalten.

2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport

Die Wettkämpfe der Para Triathleten lassen sich optimal in Triathlon Veranstaltungen integrieren. Deshalb gibt es aktuell sowohl national, als auch international kaum reine Para-Triathlon-Wettkämpfe. Die drei Disziplinen werden in der gleichen Reihenfolge absolviert – Schwimmen, Radfahren/Handbike und Laufen/Rennrolli und auch die Streckenlängen sind angepasst an den olympischen Bereich. Die Para Triathleten benötigen lediglich etwas mehr Platz auf der Strecke und in der Wechselzone und z. B. Hilfe beim Schwimmausstieg oder in der Wechselzone.

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im Para Triathlon (Stand 2018/2019). Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympischen Spielen in Paris (2024), aber auch kurz-

fristige Ziele, welche bis Tokio, 2020 verfolgt werden, finden Berücksichtigung. Die Strategie definiert die Herangehensweise und beinhaltet klare Zuständigkeiten.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Para Triathleten. Die Sportler haben die Möglichkeit, an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung.

3.1.1. Kaderstruktur

Die Athleten des DBS und seiner Landesverbände werden in folgende Kader eingeteilt: Paralympicskader (PAK), Perspektivkader (PK), Nachwuchskader (NK), Ergänzungskader (EK), Landeskader (LK).

- Ausgewählte Athleten, die sich aus dem bisherig vom Spitzenverband benannten A-Kader rekrutiert haben, werden dem PAK- Paralympicskader zugeordnet. Dies sind Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele.
- Ausgewählte Athleten, die sich aus dem bisherig vom Spitzenverband benannten B-Kader und C-Kader (mit herausragender Leistungsperspektive) rekrutiert haben, werden dem Perspektivkader (PK) zugeordnet. Dies sind Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die darauffolgenden.

- Ausgewählte Athleten, die sich aus dem bisherig vom Spitzenverband benannten C-Kader rekrutiert haben, werden dem Nachwuchskader 1 (NK 1) zugeordnet. Dies sind Athleten (U-26), die das Potential haben in den Perspektivkader aufgenommen zu werden.
- Athleten, die sich aus dem bisherig vom Spitzenverband benannten DC-Kader rekrutiert haben, werden dem Nachwuchskader 2 (NK 2) zugeordnet. Dies sind Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind.
- Ausgewählte Athleten, die sich aus dem bisherig vom Spitzenverband benannten B-Kader rekrutiert haben, werden dem Ergänzungskader (EK) zugeordnet. Dies sind Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparringspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Bundeskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden.
- Athleten, die sich aus dem bisherigen vom Landesverband benannten D-Kader rekrutiert haben, werden dem Landeskader (LK) zugeordnet. Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Bundeskadersportler können somit die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen und erhalten, wenn es ein geförderter Kaderplatz ist, eine finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Sporthilfe.

Es ist anzustreben, dass sich auch die Kaderzahlen des paralympischen Sports einer Pyramidenform angleichen. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr Sportler angehören als dem übergeordneten. Dieses erhöht die Anzahl der Athleten, die Potenzial für einen Bundeskader in Frage kommen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)		Zeitplan und Zuständigkeit		
1. Die Kadersportler sind in PAK-, PK- und NK- Kader eingeteilt. Je nach erfüllter Norm erfolgt die Zuordnung einmal pro Jahr zu Beginn des Quartals nach dem Saisonhöhepunkt.	Es ist anzustreben, dass auch die Kaderzahlen des paralympischen Sports sich einer Pyramidenform angleichen. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr Sportler angehören als dem übergeordneten.		Bis Ende 2020 muss dies von der DTU verfolgt werden		
2. Aktuell gibt es in der Sportart 2 NK-Kader, 1 PK-Kader und 1 PAK-Kader.	Zukünftig muss eine Kaderpyramide entstehen, der deutlich mehr NK-Kader als PAK-Kader angehören. Dies gewährleistet den langfristigen Erfolg der Sportart. Dafür muss die Nachwuchssichtung ausgebaut werden (siehe Punkt Nachwuchssichtung).		Bundestrainer, 2020		
3. Aktuell gibt es knapp 50 Para Triathleten in Deutschland.	Die Anzahl der Athleten soll langfristig gesteigert werden. Dazu muss die Nachwuchsarbeit und die Talentsichtung intensiviert werden. 1-2 weitere Para-Triathlon-Wettkämpfe auf Bundesebene würden die Attraktivität der Sportart zudem steigern.		Bundestrainer, 2020		
	Anzahl der Kader				
	2016	2017	2018	2019	2020
PAK-Kader	1	1	1	1	2
PK-Kader	2	2	3	2	1
NK-Kader			2	2	4

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sowie die Ergebnisse der Weltmeisterschaften

dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2020 werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Durch Martin Schulz konnten wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Weltmeister- und Europameistertitel sowie die erste Goldmedaille im Para Triathlon bei den Paralympischen Spielen in Rio 2016 sammeln. Damit hatten und haben wir einen Athleten im Team, der sich seit Jahren an der Weltspitze befindet. Hinzu kamen weitere Medaillen und vordere Platzierungen von Athleten, die zum Teil aufgrund der Festlegung der „Tokyo-Startklassen“ nicht mehr im Kader sind und zum Großteil die Sportart gewechselt haben. Mit Christiane Reppe haben wir nun eine neue Athletin in unserem Team, die durchaus Medaillenchancen in Tokyo hat.	Ziel ist die Teilnahme von zwei Athleten bei den Paralympischen Spielen in Tokio, wobei diese beiden Athleten Medaillenchancen aufweisen. Diese können aber nur gewahrt werden, wenn bei Martin Schulz, die erprobten neuen Trainingsreize aus dem TWJ 2019, wiederholt und verfeinert werden. Ein wichtiger Baustein spielt hierbei die Verletzungsprävention. Für Christiane Reppe gilt es weiterhin Wettkampfpraxis zu sammeln und das Ausschöpfen weiterer bewährten Trainingsreize.	Bundestrainer, 2020
2. Auf nationaler Ebene gibt es zwei entscheidende Wettkämpfe, die für die Nachwuchssportler von Bedeutung sind. Zum einen die Deutschen Meisterschaften über die paralympische Strecke in Hamburg und zum anderen über die halbe Distanz in Viernheim. Hier zeigen sich immer wieder Nachwuchstalente, die durch gezielte Kontaktaufnahme zur Sportart finden und weiter betreut werden.	Ziel ist weiterhin die Austragung der nationalen Meisterschaften über die genannten Distanzen und die daraus rekrutierten Athleten für den Vorschlag zur Aufnahme in den NK1.	Bundestrainer/DTU, 2022

Platzierungen	2016	2017	2018	2019	Ziel 2020
1. Platz	1x POS/1 x WM / 2 x EM	1x EM	1x EM	3x EM	
2. Platz		1x EM	1x WM	1x WM	2xWM
3. Platz		2x WM / 2x EM	1x WM	2x WM	2x POS/ 1xWM/1xEM
4. Platz	1x WM		1x EM		
5. Platz	1x WM /1x EM			1xEM	2xEM
6. Platz			1x EM		
7. Platz	1x WM / 1x EM		1x EM	1xEM	
8. Platz	1x POS		1x WM	1xEM	

3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, welche im Rahmen der Sportjahresplanung durch die DTU angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des Inneren bewilligt werden. Der Rahmentrainingsplan sollte somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen, beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Im Folgenden wird ein exemplarischer Rahmentrainingsplan für die folgenden Jahre dargestellt und beschrieben. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung der ITU, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Jeweils zu Beginn des Jahres wird der Rahmentrainingsplan an alle Sportler und Heimtrainer versendet.

Auf dieser Planung aufbauend, können die Sportler in Zusammenarbeit mit ihren Heimtrainern und dem Bundestrainer individuelle Rahmentrainingspläne mit weiteren Maßnahmen und speziellen Trainingsschwerpunkte erarbeiten.

In der Anlage wird exemplarisch ein Rahmentrainingsplan dargestellt. Dieser beinhaltet neben den Jahreshöhepunkten (EM und WM) Trainingsschwerpunkte und Vorbereitungswettkämpfe (WPS und PWC).

Kurze Erläuterung:

Dezember	1 Woche	Eröffnungslehrgang	
März	3 Wochen	Klimalehrgang	
Mai	2 Wochen	TL	Komplex
August	2 Wochen	TL UWV Komplex	

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Teilnahme am Jahreswettkampfhöhepunkt, den Welt- und Europameisterschaften.	Die Teilnahme ist für alle Bundeskader (ab PK) verpflichtend und wird nach den Nominierungskriterien seitens des DBS übernommen. Im Para Triathlon finden jährlich Welt- und Europameisterschaften statt, wobei die Weltmeisterschaften im Rahmen des „Grand Final“ der WTS aus dem olympischen Bereich ausgetragen werden.	Bundestrainer, 2020
2. Trainingslehrgang zur Entwicklung der Grundlagenausdauer in allen Disziplinen, mit Schwerpunkt in der Teildisziplin Rad	Die Teilnahme ist für alle Bundeskader (ab PK) verpflichtend. Je nach Trainingsstandort kann es zur Dezentralisierung kommen, indem die PTWC Startklassen auf einen anderen Trainingsort ausweichen.	Bundestrainer; 2020
3. Durchführung von zentralen Leistungsdiagnostiken. Aktuell finden diese individuell und nach unterschiedlichen Diagnostikprotokollen statt.	Die Teilnahme ist für alle Bundeskader (ab PK) verpflichtend. Die Startklassen 2-5 und PTVI absolvieren dies am IAT in Leipzig. Die PTWC Athleten an der DSHS in Köln.	Bundestrainer; 2021

4. Unmittelbarer Wettkampfvorbereitungslehrgang auf den Jahreswettkampfhöhepunkt. Derzeit findet dies dezentral statt.	Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer des Wettkampfes verpflichtend. Als Trainingsort wird das Paralympische Zentrum in Kienbaum favorisiert, kann aber je nach Wettkampfort abweichend sein.	Bundestrainer; 2021
5. Durchführung eines Jahresauftaktlehrganges. Aktuell findet keiner statt.	Ziel dieses Lehrganges ist es, eine Leistungsabtestung im Schwimmen und Laufen/Rennrolli gemeinsam mit dem olympischen Bereich durchzuführen und auf technische Besonderheiten hinzuweisen. Weiterhin soll dieser Lehrgang genutzt werden, um Talente heranzuführen und theoretisches Wissen zu vermitteln (Wettkampfbestimmungen, Anti-Doping-Prävention, Ernährung...).	Bundestrainer; 2021

3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Olympischer Spitzenverband

Die Deutsche Triathlon Union (DTU) ist der vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) allein zuständige und anerkannte Sportfachverband in

Deutschland für Triathlon, Para Triathlon, Winter-Triathlon, Duathlon, Aquathlon, Swim & Run, Swim & Bike, Bike & Run und verwandte Multi-sportarten (= DTU-Sportarten) und entspricht einem Verein im Sinne des deutschen Privatrechts.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Folgende Aufgaben werden aktuell von der DTU abgedeckt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anstellung und Personalführung des Bundestrainers in Vollzeit und des Sachbearbeiters in Teilzeit ○ Koordination aller notwendigen Trainings- und Wettkampfmaßnahmen des Paralympischen Leistungssportbereiches ○ Planung, Durchführung und Steuerung von zentralen Wettkampf-, Lehrgangs- und Sichtungmaßnahmen ○ Erstellen und Umsetzen der Sportkonzeption und nachhaltiger Strukturen ○ Koordination und Zusammenarbeit mit den Olympiastützpunkten und relevanten Partnern (DBS, u. a.) ○ Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und Trainern zur Entwicklung nachhaltiger Strukturen im Para Triathlon (Nachwuchs, Sichtung, etc.) ○ Mitarbeit in diversen Gremien der DTU und sportfachliche Vertretung des Verbandes in nationalen Gremien ○ Planung, Organisation und Abrechnung leistungssportlicher Maßnahmen ○ Referenten- und Beratungstätigkeiten zu sportartspezifischen Themen ○ Ansprechpartner für alle Para Triathleten (Kader/Nicht-Kader) ○ Ansprechpartner für die ITU (Meldewesen/int. Klassifizierung/Regelwerk/PPE) 	<p>Weiterführende Anstellung des Bundestrainers und des Sachbearbeiters bis 2024 sowie die nachhaltige Implementierung der Sportart in die Landesverbände sowie weiterer sportrelevanter Institute (OSP, DSHS, IAT, FES)</p>	<p>DTU/ Bundestrainer; 2021</p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ Teilweise Einsatz von Honorarkräften aus dem olympischen Bereich (Betreuung durch Trainer, Physiotherapeuten und Ärzte) ○ Öffentlichkeitsarbeit ○ Ansprechpartner für Klassifizierer (Aus- & Weiterbildung/ Organisation von Klassifizierungen) ○ Ansprechpartner für Veranstalter (z.B. Deutsche Meisterschaften) ○ Gemeinsame Vermarktung mit dem olympischen Bereich (z. B. Einkleidung) 		
---	--	--

3.2.2. Funktionsteam

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und

Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, sodass ein strukturiertes Arbeiten und Agieren möglich ist. Aus diesem Grund wurde eruiert, welche Partner und Gremien für welchen Bereich zuständig sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<ol style="list-style-type: none"> 1. Sportdirektor DTU <ul style="list-style-type: none"> • Autonome Führung und Leitung des Leistungssportbereiches • der DTU als besonderer Vertreter im Sinne des § 30 BGBgemäß DTU Satzung • Erstellung von Konzepten den Leistungssportbereich betreffend • Vertretung und Durchsetzung der übergeordnetenVerbandsinteressen im Leistungssportbereich • Personalverantwortlichkeit für das gesamte Leistungssportpersonal in Sinne der Richtlinienkompetenz • Verantwortlichkeit zur Erstellung und Bewirtschaftung des Leistungssportthaushaltes • Sportpolitische Vertretung des Verbandes in nationalen und internationalen Gremien (OSP, Trägervereine, DOSB, DBS, ETU, ITU) 2. Bundestrainer <ul style="list-style-type: none"> • Vollzeit / DTU • Rahmenplanung • Planung/Durchführung von zentralen Lehrgängen • Gremienarbeit (DTU/DBS/ITU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Anstellung des Bundestrainers und des Sachbearbeiters bis 2024 • Mischfinanzierte Trainer zur Absicherung im Stützpunkttraining 	<p>DTU; 2020</p> <p>DTU/DBS; 2021</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Koordination/Kommunikation mit Instituten (DBS, IAT, FES, OSP, etc.) • Talentsichtung • Aus-/Weiterbildung <p>3. Sachbearbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilzeit/DTU • Organisation/Abrechnung von zentralen Lehrgängen • Gremienarbeit <p>4. Para Triathlon Beauftragter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamt • Mitglied im ITU Para Triathlon Board • Ansprechpartner für nationale Athleten <p>5. Physiotherapeut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Honorarkraft • Einsatz in zentralen Lehrgängen • „Handler“ bei PTWC Athleten <p>6. Arzt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamt/Honorarkraft • Medizinische Begutachtung der SMU/PPE • Teilweise Einsatz bei zentralen Lehrgängen • Ansprechpartner bei medizinischen Problemen <p>7. Radmechaniker/ Orthopädiemechaniker</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wartung und Pflege von Rädern, Tandems und Handbike • Beratung und Betreuung von Prothesen und Orthosen <p>8. DTU Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Presse/Öffentlichkeitsarbeit. • Marketing • Betreuung in dezentralen Lehrgängen (Trainer, Arzt, Physio) 		
---	--	--

3.2.3. Abteilung und Fachbereich

Die Sportart Para Triathlon ist in den olympischen Triathlonstrukturen verankert und soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Dafür sind nur eingeschränkte Gremien und Strukturen im Deutschen Behindertenverband

notwendig (Abteilungen, Fachbereiche). Die Athleten werden in über 1.500 Vereinen in den 16 Landesverbänden der DTU organisiert. Der Zugang zu nationalen Wettkämpfen ist nach vorheriger Rücksprache oft möglich. Nationale Meisterschaften werden durch die DTU mitorganisiert. Hier steht ebenfalls der Spitzenfachverband beratend zur Verfügung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell gibt es keine Gremien im Para Triathlon. Der Bundestrainer sitzt als Ansprechpartner im olympischen Bereich in folgenden Gremien: Sportmanagement, Leistungssportausschuss, Leistungssportkonferenz.	Para Triathlon Beauftragte in den Landesverbänden der DTU initiieren	DTU, 2024

3.2.4. Standorte und Infrastruktur

Die Organisation des Trainings- und Wettkampfbetriebes erfolgt in den Vereinen der DTU. Eine zielgerichtete Zentralisierung ist aktuell noch nicht vorhanden. Die allgemeinen infrastrukturellen Voraussetzungen sind in den

Trainingsstätten (Schwimmbäder, Leichtathletikhallen und -stadion) deutschlandweit oft barrierefrei. In den letzten Jahren haben teilweise Athleten aus sportartverwandten Disziplinen (Para Schwimmen, Para Leichtathletik) zum Para Triathlon gefunden und wurden teilweise durch die Trainer weiterbetreut.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Derzeit findet keine Konzentration von mehreren Athleten an einem Standort statt. Betreuung von einzelnen Sportlern erfolgt in Sachsen (Leipzig/Dresden) sowie Nordrhein-Westfalen (Köln). Punktuell weiterhin in Hessen (Viernheim).	<p>Zukünftig sind zwei Modelle von Stützpunkten vorstellbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kombinationsstützpunkte mit aktuellen Bundesstützpunkten aus dem olympischen Bereich in Saarbrücken und Potsdam. 2. Kombinationsstützpunkte mit aktuellen Paralympischen Stützpunkten und Triathlon Vereinen/ Landesstützpunkten in Leverkusen/Essen. <p>Folgende infrastrukturellen Voraussetzungen müssen geklärt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mischfinanzierte Trainer ○ Barrierefreie Zugänge zu den Trainingsstätten ○ Schwerpunktsetzung in den Landesverbänden von Triathlon und Behindertenverband ○ Kapazitäten in den Trainingsstätten zur Umsetzung des Trainings (Schwimmzeiten, Räumlichkeiten für Material) 	DTU/DBS/Bundestrainer, 2021

3.2.5. Landesverbände

Wie bereits in 3.2.4. und 3.2.3. beschrieben, werden die Athleten aus dem Para Triathlon zum überwiegenden Teil in Vereinen der 16 Landesverbänden

der DTU organisiert. Eine Schnittmenge mit den Landesverbänden aus dem Paralympischen Bereich besteht nur im geringen Ausmaß, zum Beispiel bei dem Übergang von einer Zubringersportart, wie Para Schwimmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Keine bzw. wenig zielgerichtete Betreuung der Sportart in den Landesverbänden des Spitzenfachverbandes.	Implementierung eines Para Triathlon Beauftragten in den Gremien der Landesverbände, damit die Belange der Para Athleten vertreten sind. Weiterhin können flächendeckend Para Triathleten erfasst und somit kontaktiert und eventuell weiter gefördert werden.	DTU/ Bundes-trainer, 2021
2. Durch die inklusive Einbindung in den olympischen Bereich wenig Schnittmengen mit den Landesverbänden aus den Paralympischen Sportarten.	Nutzung der bereits vorhanden Landesverbandsstrukturen aus dem Paralympischen Bereich, um Quereinsteigern die Möglichkeit zu bieten, die Sportart ausüben zu können. Hier sind vorrangig finanzielle Ressourcen über die Landesförderung zu erwähnen (Material- und Lehrgangsunterstützung). Aber auch personelle Ressourcen wie Trainertätigkeiten zur Trainingsabsicherung sind ein wichtiger Eckpfeiler der Entwicklung.	DBS/ Bundes-trainer, 2021

3.2.6. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC) und der ITU vorgegeben. Die ITU veröffentlicht jährlich einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Dieser beinhaltet jedes Jahr eine Weltmeisterschaft, eine Europameisterschaft, ca. 3 WPS- Rennen (World Paratriathlon Series) und ca. 7 PWC-Rennen (Paratriathlon World Cup) auf allen Kontinenten. Die Einbindung in die olympischen Veranstaltungen ist in mehrfacher Hinsicht als Vorteil zu sehen. Die Außenwirksamkeit und die finanzielle Kostenübernahme spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Im paralympischen Zeitraum werden durch das IPC die Wettkämpfe und die Startklassen bei den Paralympischen Spielen festgelegt. Das Wettkampfformat wurde bereits in den einleitenden Worten beschrieben.

Auf nationaler Ebene finden jährlich Deutsche Meisterschaften über die Super-Sprint-, Sprint-, Kurz- und Mittel-Distanz statt.

Aufgrund des geringen nationalen spezifischen Wettkampfangebotes für die paralympischen Sportler werden eine Vielzahl von Wettkämpfen der ITU besucht oder finden zuvor nach Rücksprache mit den nationalen Veranstaltern statt.

Die Voraussetzung für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen sowie an den Deutschen Meisterschaften ist die Teilnahme an einer Klassifizierung. Sie bestimmt, in welcher Startklasse der Athlet an den Start geht und gewertet wird.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. National: 4 Deutsche Meisterschaften, bei denen jeweils ein Deutscher Meister in den 6 Startklassen pro Geschlecht ermittelt wird. Die Teilnahme und Wertung ist nur mit einem gültigen DTU-Startpass möglich. „Inklusive“ Teilnahmen an deutschlandweiten Triathlonveranstaltungen, teilweise mit individuellen Absprachen im Vorfeld.	Höhere Teilnehmerzahlen in den paralympischen Wettkämpfen. Nachwuchsgewinnung durch Teilnahme an den Veranstaltungen über die Super-Sprint Distanz.	DTU/ Bundestrainer, 2020
2. International: Die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen ist nur dann möglich, wenn neben der Klassifizierung eine gültige sportmedizinische Untersuchung vorliegt. Durch das begrenzte Teilnehmerfeld auf den unterschiedlichen Wettkampfniveaus ist eine gute Positionierung im Weltranking Voraussetzung. In besonderen Fällen, wie Neueinsteiger oder/und krankheitsbedingter Pause können seitens des Spitzenfachverbandes Einladungen an die ITU gestellt werden. Die Entscheidung obliegt dem Bundestrainer. Weiterhin gelten für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen, die durch den Spitzenverband finanziert werden, die aktuell gültigen Nominierungskriterien. Diese werden jährlich auf Grundlage der internationalen Entwicklung neu aufgestellt.	Überprüfung der Startklassen nach den Paralympischen in Tokio 2020 seitens der ITU auf Grundlage der Zielsetzung seitens des IPC, dass Unterstartklassen (Subklassen) abgeschafft werden sollen.	ITU, 2021

3.2.7. Kooperation

Die DTU ist für die strukturelle sowie sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen und sonstigen Partner angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, welche in der Weltspitze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Eine Kooperation besteht zwischen dem Spitzenfachverband (DTU) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS). Die darin enthaltenen Punkte legen die Verantwortlichkeiten bezüglich Personalmanagement, Nationalmannschaften, Anti-Doping, Klassifizierung fest.	Aktualisierung bzw. Ergänzung des Kooperationsvertrages unter Beachtung der neuen Vorgaben seitens des BMI.	DTU/DBS, 2020
2. Eine Kooperation über den DBS mit dem FES und dem IAT. Die finanziellen Ressourcen werden dafür aus Mitteln für wissenschaftliche Serviceleistungen bereitgestellt.	Bereitstellung der finanziellen und persönlichen Mittel über die DTU.	DTU/DBS, 2020

3.2.8. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Durch die einheitliche mediale Außendarstellung mit den olympischen Athleten bestehen Sponsorenverträge mit privaten Unternehmen. Hierbei geht es vorwiegend um die Ausrüstung der Nationalmannschaft.	Änderung der Athletenvereinbarung über den DBS, mit Ergänzungen seitens der DTU.	DTU, 2020

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport stellt eine zentrale Thematik in Hinblick auf die übernächsten Paralympischen Spiele dar. Dabei spielt die gezielte Nachwuchssichtung und -förderung eine zentrale Rolle. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Der klassische Ansatz der Nachwuchsgewinnung ist in unserer Sportart nur bedingt anzuwenden. Zum einem gibt es aus unserer Sicht klassische Ausbildungssportarten, wie Para Schwimmen und Para Leichtathletik, aus denen dann im Alter von 18-25 Jahren der Zugang zum Para Triathlon ermöglicht werden kann. Zum anderen ist teilweise der Zugang erst im späteren biologischen Alter, aufgrund von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten, zu verzeichnen. Hier sollte dennoch eine sportliche Ausbildung bereits vollzogen sein, da die technisch, koordinativen Ansprüche von den einzelnen Disziplinen nur bedingt zu erlernen sind. Die Heranführung an den Para Triathlon

sollte mit dem Fokus auf die Paralympische Distanz behutsam vollzogen werden, um beispielsweise orthopädische Probleme vorzubeugen.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich wie auch in der sportlichen Ausbildung konzeptionelle Rahmenbedingungen. Ziel ist es, zukünftige Paralympic-Sieger gezielt zu sichten und auszubilden. Dafür müssen die Zielgruppen definiert, ein Zeitplan erstellt und aussichtsreiche Orte zur Sichtung festgelegt und ständig evaluiert werden. Des Weiteren müssen die Einstiegsmöglichkeiten der Sportler hinterfragt und auf das Sichtungskonzept übertragen werden.

Um einen neu gesichteten Sportler langfristig an die Sportart Para Triathlon zu binden, ist ein Transferkonzept notwendig. Eine flächendeckende Vereinsstruktur stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar. Angestrebt ist hier die gute Zusammenarbeit mit anderen Paralympischen Sportarten. Zu beachten ist die hohe materielle Anforderung an die Sportler, wie Handbike, Rennrollstuhl, Lauf- und Radprothese oder Tandem.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell gibt es in Deutschland keine gezielte Nachwuchsförderung im Para Triathlon.	Quereinsteiger aus Zubringersportarten (Para Schwimmen und Para Leichtathletik) ab einem Alter von ca. 16 Jahren.	Bundestrainer, 2021
	Altersunabhängige Heranführung von Athleten, die durch eine Einschränkung/Unfall Zugang zum Para Triathlon finden, an die deutschlandweiten Triathlonvereine.	DTU, 2020

3.3.2. Sichtungmaßnahmen

Ziel von Sichtungmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Jugendlichen durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Talentsichtungskonzept zu erstellen, wie das Projekt/die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die Talent-Tage im olympischen Bereich haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Derzeit finden keine Sichtungmaßnahmen statt.	Anzustreben sind gemeinsame Sichtungsveranstaltungen im Rahmen der DBS organisierten Sportarten.	Bundestrainer, 2021
	Gemeinsame Sichtungen angelehnt an das Talentsichtungskonzept der DTU im olympischen Bereich.	Bundestrainer, 2020
	Transfersichtung von Sportlern mit eingeschränkter Perspektive in den Zubringersportarten (Para Schwimmen und Para Leichtathletik)	Bundestrainer, 2020

3.3.1. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs sollen regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti-Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Derzeit finden keine Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der DTU statt	Sichtungslerngang im November, gemeinsam mit dem Nachwuchs aus NK1 und NK2 aus dem olympischen Bereich. Einladung erfolgt durch den Bundestrainer auf Grundlage der Wettkampfleistungen.	Bundestrainer, 2019
	Sichtungstag, angelehnt an den olympischen Talenttransfer, im Frühjahr. Ausschreibung und Anmeldung erfolgt über die DTU. Teilnahme ist für alle möglich. Sichtung erfolgt nur im Schwimmen und Laufen/Rennrolli.	DTU/Bundestrainer, 2020
	Sichtungstage im Juli/August, in Anlehnung an das Talenttransferkonzept der DTU aus dem olympischen Bereich. Ausschreibung und Anmeldung erfolgt über die DTU. Teilnahme erfolgt nach Einladung durch den Bundestrainer.	DTU/Bundestrainer, 2020

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z. B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit die Sportart in Deutschland bei den Paralympics weiter einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen. Die somit erzielten Synergieeffekte dienen darüber hinaus als Grundlage für neue Forschungsprojekte. Somit ist der DBS unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/FES e. V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen

Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z. B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren.

3.4.1. Olympiastützpunkte

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (PAK- bis NK-Kader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Grundbetreuung:

Im Rahmen der Grundversorgung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Spezialbetreuung:

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/Paralympischen Trainingsstützpunkt und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Der Bedarf der Para Triathleten im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird im Zweijahrestakt mit dem DOSB festgelegt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)		Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)	
OSP Leipzig	JA	Nutzung der Sportstätten (Schwimmhalle, Krafträume, Laufbahn, Radbahn)	
OSP Leipzig	NEIN	Leistungsdiagnostik und Trainingsmitteluntersuchung	
OSP Niedersachsen	NEIN	Leistungsdiagnostik und Trainingsmitteluntersuchung	
OSP Niedersachsen	NEIN	Hypoxietraining	
OSP Rheinland	JA	Leistungsdiagnostik	
1. s. Tabelle	Bei Ernennung von Kombinationsstützpunkten ist eine Unterstützung im Bereich Leistungsdiagnostik und Trainingsmittelkontrolle notwendig.		OSP/ Bundestrainer, 2021

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich

über ein festgeschriebenes Budget, welches für Projekte eingesetzt werden kann.

Situationsanalyse (Ist-Stand)		Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)		
JA	Optimierung des Cockpits/Lenker von Martin Schulz		
JA	Aerodynamische Optimierung der Sitzposition auf dem unter Berücksichtigung der muskulären Beanspruchung in der Folgedisziplin Lauf		
1. Siehe Tabelle	Weiterführung der Sitzpositionsoptimierung sowie der aerodynamischen Optimierung.		DTU/Bundestrainer, 2020

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und Wett-

kampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Situationsanalyse (Ist-Stand)		Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)		
JA	Komplexe Leistungsdiagnostik in Anlehnung an den olympischen Bereich, mit Auswertung der Daten (1-2 Sportler)		
JA/NEIN	Wettkampfanalyse		
NEIN	Auswertung der Trainingsdatendokumentation		
JA	Nutzung des AlterG Laufband		

NEIN	Biomechanische Aspekte im Para Triathlon (Wirksamkeit von Federspannung auf die Laufleistung über 5.000m und die orthopädische Belastbarkeit)		
1.	Komplexe Leistungsdiagnostik eines Athleten (PAK)	Unterstützung in der Durchführung und Auswertung bei Leistungsdiagnostiken in den „stehenden“ Startklassen (PTS2-5, PTVI)	IAT, 2019
2.	Umsetzung der Nutzung des AlterG		
3.		Kombinierte Nutzung von Wettkampfanalysen mit dem olympischen Bereich WPS/WTS und WTS GF/WM	IAT, 2020

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) bietet die Möglichkeit, verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte

- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Kein Projekt	In Zusammenarbeit mit der internationalen Triathlon Union (ITU) eine Überarbeitung der Startrückstände (Roll-on Start Procedure) in der PTWC und der PTVI Startklasse.	DTU, 2021

3.4.5. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1.	Umsetzung einer Leistungsdiagnostik für Rollstuhlfahrer in den Disziplinen Handbike und Rennrolli zur Leistungseinschätzung und zur Trainingssteuerung an der DSHS in Köln.	DTU/DBS/Bundestrainer, 2021

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para Triathlon bei. Der Bekanntheitsgrad der Para Triathleten ist daher abhängig

von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung. Dabei spielt die Aktualisierung der sportartrelevanten Daten (Termine, Nationalmannschaft, Regelwerke...) eine wichtige Rolle.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell erfolgt ein Großteil der Öffentlichkeitsarbeit über die DTU. Auf der Homepage der DTU werden alle wichtigen Informationen rund um das Thema Para Triathlon zur Verfügung gestellt (z. B. Termine, Regelwerk, Kaderathleten). Vor und nach wichtigen Wettkämpfen erfolgt die Berichterstattung über die Homepage der DTU und weiteren öffentlichen Medien (Instagram, Facebook, etc.). Die Para Triathlon Nationalmannschaft hat neben der Plattform der DTU auch eine eigene Facebook-Seite, die von der Nationalmannschaft gepflegt wird.	Weiterführung der aktuellen Berichterstattungen in der DTU.	DTU, 2019
2. Nach Rücksprache zwischen dem DBS und der DTU werden Berichte auf der DBS Homepage veröffentlicht. Weitere hilfreiche Informationen, wie Nationalmannschaft, Kader- und Nominierungskriterien und Ansprechpartner werden ebenfalls auf der Homepage des DBS veröffentlicht.	Weiterführung der Veröffentlichung der Sportart über den DBS.	DBS

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Die DTU bietet in ihrer Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C- bis zum A-Trainer an. Die Inhalte beziehen sich auf den olympischen Sport. Zum einen gibt es nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum

paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, sodass eine spezifische Ausbildung im Para Triathlon bislang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte des Para Triathlons vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Keine Inhalte vom Para Triathlon in den Trainerweiterbildungen	Implementierung von Para Triathlon-spezifischen Inhalten in den unterschiedlichen Trainerausbildungsstufen (Trainer C → hoher Praxisbezug / Trainer A → höherer theoretisch-wissenschaftlicher Bezug)	DTU/Bundestrainer, 2019
2. Vorträge bei DTU-Trainerfortbildungen (Leistungssporttag)	Fortsetzung	

3.7. Klassifizierung

Die Klassifizierung im Para Triathlon ermöglicht Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, gemeinsam an Triathlon Wettkämpfen teilzunehmen. Dazu wird jeder Sportler in eine entsprechende Startklasse eingestuft, die seine funktionelle Leistungsfähigkeit berücksichtigt. Trainingszustand und Talent für die jeweilige Sportart haben keinen Einfluss auf die Einteilung in die Startklasse.

Die Klassifizierungssysteme beruhen auf den entsprechenden Regeln und Ordnungen der ITU und den darauf aufbauenden Klassifizierungsrichtlinien von Para Triathlon. Eine vollständige Klassifizierung umfasst die Funktionsuntersuchung gemäß der aktuellen internationalen Klassifizierungsordnung und die Wettkampfbeobachtung. Bei der Klassifizierung gibt der Sportler Auskunft über seine Beeinträchtigung, die triathlonspezifischen Beeinträchtigungen, sowie seinen Trainingszustand. Ein medizinischer Klassifizierer untersucht mithilfe des Banktests (Krafttest nach Janda, Beweglichkeitsmessung nach Neutral Null Methode) den Sportler. Im Anschluss an die Testung erfolgt die Überprüfung der Lauffähigkeit (entsprechend den örtlichen Gegebenheiten). Auf dieser Grundlage erhält der Sportler vor Beginn der Wettkämpfe eine vorläufige Klassifizierung. Das Ergebnis wird dem Sportler mitgeteilt. Die Klassifizierung von Athleten mit einer Sehbehinderung erfolgt über den zuständigen Augenarzt des DBS.

Die aktuell 6 Startklassen im Para Triathlon unterscheiden sich wie folgt:

1. PTWC1: stark eingeschränkte Handbike-/Rennrollstuhl-Athleten; in dieser Klasse müssen ein Liege-Handbike (recumbent handcycle) und ein Rennrollstuhl verwendet werden (max. 463 Punkte).

PTWC2: weniger stark eingeschränkte Handbike-/Rennrollstuhl-Athleten; in dieser Klasse müssen ein Liege-Handbike (recumbent handcycle) und ein Rennrollstuhl verwendet werden (max. 640 Punkte).

2. PTS2: schwerwiegende Bewegungseinschränkungen; sowohl auf der Radstrecke als auch in der Laufdisziplin nutzen die Athleten Prothesen oder ähnliche unterstützende Hilfsmittel. Die Verwendung von Handbike/Rennrollstuhl ist nicht erlaubt (max. 909,9 Punkte).
3. PTS3: erhebliche Bewegungseinschränkungen; sowohl auf der Radstrecke als auch in der Laufdisziplin nutzen die Athleten Prothesen oder ähnliche unterstützende Hilfsmittel. Die Verwendung von Handbike/Rennrollstuhl ist nicht erlaubt (910,0 – 979,9 Punkte).
4. PTS4: mäßige Bewegungseinschränkungen; sowohl auf der Radstrecke als auch in der Laufdisziplin nutzen die Athleten Prothesen oder ähnliche unterstützende Hilfsmittel. Die Verwendung von Handbike/Rennrollstuhl ist nicht erlaubt (980,0 – 1091,9 Punkte).
5. PTS5: leichte Bewegungseinschränkungen; sowohl auf der Radstrecke als auch in der Laufdisziplin nutzen die Athleten Prothesen oder ähnliche unterstützende Hilfsmittel. Die Verwendung von Handbike/Rennrollstuhl ist nicht erlaubt (1092,0 – 1211,9 Punkte).
6. PTVI1: Vollständige Erblindung: IBSA/IPC B1; Benutzung eines Tandems verpflichtend. Es ist ein Guide während des gesamten Rennens obligatorisch. PTVI1 Athleten müssen während des gesamten Rennens eine verdunkelte Brille tragen.
PTVI2: starke Sehbehinderung: IBSA/IPC B2.; Benutzung eines Tandems verpflichtend. Es ist ein Guide während des gesamten Rennens obligatorisch.
PTVI3: schwache oder teilweise Sehbehinderung: IBSA/IPC B3; Benutzung eines Tandems verpflichtend. Es ist ein Guide während des gesamten Rennens obligatorisch.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Auf nationaler Ebene ist laut Kooperationsvereinbarung der DBS zuständig. Auf internationaler Ebene ist die ITU zuständig für die Klassifizierungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Administration läuft momentan über die DTU. Klassifizierungstermine auf nationaler Ebene organisiert die DTU. Auf internationaler Ebene macht dies die ITU. • Klassifizierungen finden auf Bundes- oder internationaler Ebene statt. • Gültigkeit hat die bei der DTU hinterlegte Klassifizierung. • Die Kosten der Klassifizierung kann der zuständige Verband in einer Gebührenordnung festlegen. Kosten für notwendige Untersuchungen/Unterlagen werden grundsätzlich nicht vom zuständigen Verband übernommen. • Der DBS koordiniert den Einspruch/Protest nach § 11. • Die Klassifizierer legen entsprechend der Regularien fest, welche Athleten auf ihre Klassifizierung überprüft werden müssen. • Eine vorläufige Klassifizierung kann ohne persönliche Vorstellung des Athleten erfolgen. Voraussetzungen sind: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorliegen der für eine Klassifizierung erforderlichen ärztlichen Dokumente, Untersuchungsbogen etc. ○ Zweifelsfreie, eindeutige Zuordnung einer Startklasse (z. B. fehlende Gliedmaßen) • Die Klassifizierung ist in der Regel ein mehrstufiger Prozess: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stufe 1: Dokumentation der Beeinträchtigung (DBS-sportartspezifischer und beeinträchtigungsspezifischer Untersuchungsbogen) bzw. auf Vorlagen der ITU. ○ Stufe 2: Vor Beginn der Klassifizierung akzeptiert der Sportler und ggf. der Erziehungsberechtigte auf einer Einverständniserklärung die Einhaltung der Klassifizierungsregeln. ○ Stufe 3: Sportartspezifische Funktionstests. ○ Stufe 4: Festlegung der vorläufigen Startklasse für den Wettkampf. ○ Stufe 5: Wettkampfbeobachtung. ○ Stufe 6: Festlegung der Startklasse und des Startklassenstatus. • Der Sportklassenstatus betrifft die Festlegung der Art der Klassifizierung: <ul style="list-style-type: none"> ○ C (Confirmed) = die Klassifizierung steht fest und ist nicht änderbar, außer die Klassifizierungsregeln oder der Gesundheitszustand verändern sich bzw. mit Einspruch nach § 11). 	<p>Die Entwicklung der nationalen Klassifizierung orientiert sich immer an den internationalen Vorgaben der ITU und wird im Regelwerk der DTU angepasst.</p>	<p>DTU, fortlaufend</p>

4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept zum Para Triathlon in der Deutschen Triathlon Union beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen. Grundsätzliches Ziel ist es, die inklusive Arbeit der letzten Jahre weiterzuführen.